Girls just wanna have Fun!

---> nächstes Kapitel in Arbeit! Wettbewerb zur FF in der
Beschreibung!

Von _pink_

Kapitel 6: Von Pannen und Ungewissheit

Von Pannen und Ungewissheit

Ich drehte mich und spürte einen stechenden Schmerz im Kopf. Langsam öffnete ich die Augen und musste ein paar mal blinzeln, um mich an das helle Licht zu gewöhnen, welches durch das große Fenster fiel. Ich sah zu Inos Bett, welches leer, aber ungemacht war. Ich ließ mich seufzend wieder in meine Kissen sinken.

Moment! Ich setzte mich auf und war auf einmal wieder hell wach. Ich? In meinem Bett? Ich sah mich noch mal um. Ich versuchte mich zu erinnern, was gestern passiert war, bekam aber gleich wieder Kopfschmerzen. Ich erinnerte mich nur noch daran, dass ich neben Sasuke an der Bar saß und einen nach dem anderen getrunken hatte. Ich starrte auf meine Füße, die unter der Decke hervor lugten und betrachtete meine roten Fußnägel. Was war danach passiert? Hauptsache ich hatte keinen Unsinn angestellt, dachte ich verzweifelt und sah auf die Uhr.

Ich sprang auf und rannte ins Bad. War Ino eigentlich zu nichts zu gebrauchen? Ich war schon eine Stunde zu spät zum Unterricht. Ich putzte mir die Zähne in Rekordzeit und band meine Haare in einen lockeren Pferdeschwanz. Dann sah ich in den Spiegel:

Solche Augenringe waren doch nicht mehr normal, dachte ich verzweifelt und sah mich um. Dann entdeckte ich Inos Make-up und klatschte mir Tonnen davon aufs Gesicht. Ich sah zwar jetzt aus wie eine Wasserleiche, jedoch waren die Augenringe verschwunden.

Ich kramte mir neue Klamotten aus dem Schrank und verschwand abermals im Badezimmer. Dort angekommen musste ich erst mal aufs Klo. Voller Erleichterung zog ich die Röhrenjeans aus, in der ich anscheinend geschlafen hatte und dann den String. DAS war die wirkliche Erlösung! Zwei Minuten später steckte ich in meiner ganz normalen Unterhose und meinen ganz normalen Klamotten. So schnell es ging packte ich meine Tasche, wozu ich gestern nicht mehr gekommen war und rannte durch die langen Flure bis zum Klassenzimmer. Mir schoss das Blut in den Kopf, denn die ganze Sache war mir mehr als peinlich. Am zweiten Tag schon zu spät kommen, das war eine reife Leistung.

Ich klopfte mit pochendem Herzen und öffnete die Tür. Ich sah zu Boden und wunderte mich warum es so still war. Dann sah ich auf und entdeckte: Ein leeres Klassenzimmer. „So eine Scheiße!“, grummelte ich und suchte in meiner mehr als nur vollen Tasche nach dem Stundenplan, während ich aus dem Raum stolperte. Sport! Ich hatte vergessen, dass ich Sport hatte! Ich rannte den langen Flur entlang bis zu der großen Treppe. Ich trippelte die Stufen hinunter und wäre am Ende fast noch hingeflogen, was mir jedoch erspart blieb.

Dann blieb ich wie angewurzelt stehen. Wo hatten wir Sport? Und mit wem? Mein Tag war eindeutig jetzt schon scheiße!, dachte ich und sah mich um. Das gab es doch nicht. Keine Menschenseele war zu sehen. Mit fester Überzeugung, dass der Unterricht sehr wahrscheinlich draußen stattfinden müsste, machte ich mich auf den Weg durch das Portal nach draußen.

An meiner alten Schule war es zumindest so, dass wir bei schönem Wetter draußen waren. Und heute war schönes Wetter, welches ich jedoch nicht sonderlich genießen konnte. Diese Kopfschmerzen nahmen einfach kein Ende. Wie zgedröhnt lief ich über den Rasen und sah mich weiter um. Und da! Endlich sah ich die lange Laufbahn und die anderen Mädchen. Mit schnellen Schritten ging ich auf sie zu, dann fing ich an zu rennen. Dann sah ich die Jungs, die ebenfalls Sport zu machen schienen. Die Jungs? Oh nein! Meine Schritte wurden schneller und schneller.

Das war jedoch keine gute Idee gewesen, denn ich kam ins Stolpern, Und wie es kommen musste, konnte ich mein Gleichgewicht nicht mehr halten. Das einzige was ich noch sah, war der immer näherkommende Boden. Und Pock! Ich hörte Schritte und Gelächter. Als ich die Augen öffnete stand eine ziemlich erschrockene Ino neben mir. „Alles klar?“, fragte sie besorgt und griff mir unter die Arme. Die andere Seite stützte TenTen, die ebenfalls ziemlich erschrocken wirkte. Hinata kam, mit einer Flasche Wasser in der Hand, angelaufen und reichte mir diese.

Ich konnte von Weitem die grinsenden Gesichter der Jungs erkennen, die meinen Sturz nachahmten. Ich merkte, wie mir das Blut in den Kopf schoss und das lag nicht an der Rennerei, die ich eben hinter mich gebracht hatte. Auch Rin und ihre Freundinnen machten sich über lustig. Auf eine Art und Weise, die nicht sonderlich freundlich war. „Na, hat der Sturz dich noch mehr verblöden lassen, Baby?“, fragte sie gespielt besorgt. „Keine Angst ich kaufe dir Windeln, damit du dich beim nächsten Mal nicht einpissst!“ Das Lachen schwoll an. Eingepisst? Ich sah verzweifelt zu Ino, die selbst das Lachen nicht unterdrücken konnte. Auch TenTen musste grinsen. Ich drehte mich um und sah, dass Hinata, die voller Besorgnis auf mich zu gehastet war, wohl oder übel ihre Flasche über meinem Po aufgekippt haben musste.

Warum hatte ich davon nichts mitbekommen?, fragte ich mich und hielt, mit hochrotem Kopf, meine Tasche vor meinen Hintern. Gemeinsam mit meinen Freundinnen betrat ich die große Umkleide neben dem Sportplatz. „Verdammt!“, schrie ich und schleuderte meine Tasche gegen die Wand, so dass alle meine Unterlagen herausfielen. Darunter auch Sammy, den ich zur Sicherheit mitgenommen hatte. Im ersten Moment realisierte ich das gar nicht und wütete weiter, über mein Missgeschick, über das von Hinata und über die Jungs und Zicken.

Doch als Ino plötzlich verschmitzt grinste und mir das Buch ohne weitere Worte unter die Nase hielt, verschwand die Röte aus meinem Gesicht und ich wurde bleich wie die Wand. Ich dachte, dass ich durch das Make-up sowieso schon so aussah, aber ich hatte mich getäuscht.

Nun wanderten auch TenTens Augen auf das Buch und genau wie Ino musste sie grinsen. „So ist das also.“; murmelte sie belustigt und nahm das Buch. Nun war auch Hinata neugierig geworden und setzte sich zu den anderen. Eigentlich war das ja ein ziemlich lustiges Bild, die drei da so zu sehen, wie sie alle wie die Geier über meinem Buch hangen. Aber wie gesagt, es war MEIN Buch du deshalb nicht besonders amüsan.

„Sowas liest du?“, fragte mich die Blauhaarige. Ihr Gesicht hatten einen leichten rosa Schimmer, der sich bis zu den Ohren hinauf zog. Peinlich berührt ließ ich mich auf eine der Bänke sinken und starrte wieder mal auf meine Füße. Neue Peinlichkeit: Ich hatte vergessen mir ordentliche Schuhe an zu ziehen. Die Welt musste mich hassen. Ich rannte hier in Puschen herum. Ich stützte meinen Kopf in meine Hände und stöhnte. So was konnte doch auch nur mir passieren. Ich schrak auf, als es plötzlich klopfte und ein Mädchen aus meiner neuen Klasse hereinkam. Ich sah, wie Ino das Buch unauffällig hinter ihrem Rücken verschwinden ließ und atmete dann wieder durch. „Ich wollte nur fragen, ob alles klar ist?“, fragte das Mädchen und sah mich mitleidig an. Ich nickte und versuchte zu lächeln. „Wir haben eine Doppelstunde Sport.“; fing sie wieder an.

„Sensei Gai sagt, du sollst dich noch umziehen.“

Dann war der blonde Schopf auch schon wieder verschwunden. Ich blickte zu meinen drei Freundinnen. „Können wir da heute Abend drüber reden?“, fragte ich und atmete auf, als Ino das Buch und meine Sachen wieder in meine Tasche packte.

„Du hast gar kein Sportzeug dabei!“, beschwerte sich TenTen. Ich schüttelte den Kopf und merkte, dass meine Kopfschmerzen wieder schlimmer wurden. „Dann nimmst du was von uns!“, grinste Ino und warf mir eine Hose und ein Top zu. Wenn man das noch Hose nennen konnte. „Du, Ino das kann ich nicht anziehen. Ich hab nicht deine Figur.“; sagte ich leise und wollte ihr die Sachen zurück geben, doch die Blondine schüttelte lächelnd den Kopf. „Mir egal, du ziehst das an!“, sagte sie energisch. Irgendetwas in ihrer Stimme machte mir Mut, vielleicht war ich aber durch den Sturz wirklich ziemlich verblödet.

Während ich mich umzog, flogen mir wieder alle möglichen Gedanken durch den Kopf. Ich dachte an gestern und grübelte was wohl passiert sein mag. „Könnt ihr mir vielleicht mal verraten, was gestern so alles passiert ist?“, fragte ich kleinlaut. Verdutzt sahen mich die drei jungen Frauen an. „Wie, das weißt du nicht mehr?“, fragte Hinata und starrte mich an, als wäre ich von einem anderen Stern. „Natürlich weiß sie das nicht mehr, soviel wie die gesoffen hat“, lachte Ino und grinste mich an.

„Wenn ich wüsste, was ich gemacht habe“, ich betonte das ‚was‘ ganz, besonders, denn ich wollte wissen was gestern passiert war. „Dann könnte ich euch sagen, was ich davon noch weiß!“ Hatte ich vielleicht wirklich nackt auf den Tischen getanzt? Oder bin ich über Sasuke hergefallen? Ich hatte wirklich keine Ahnung. TenTen schien das ganze nicht so lustig zu finden und das beunruhigte mich noch mehr.

„Na ja, du hast getanzt“, sagte Hinata etwas mitleidig. Ihr Unterton in der Stimme gefiel mir gar nicht. „Mit wem hab ich getanzt?“, fragte ich, um genaueres heraus zu bekommen.

„Mit so ziemlich jedem Kerl, der grade da war“, grinste TenTen. „Aber am längstens hast du immer noch mit unserem Playboy getanzt“, sagte Ino und zwinkerte mir zu. „Und das war noch weniger jugendfrei als Ino“, sagte die blauhaarige kleinlaut. Sie wollte mir anscheinend keine Vorwürfe machen. „Und dann wart ihr zwei auf einmal verschwunden“, sagte Ino und in ihrer Stimme war eine eindeutige Anspielung. „Und was ist dann passiert?“, fragte ich unsicher, doch als Antwort bekam ich nur ein unwissendes Schulterzucken.

Wir waren auf dem Weg nach draußen und ich konnte es immer noch nicht fassen. Was hatte ich bloß getan? Nachher hatte ich mein erstes Mal und ich wusste nichts davon! Dann sah ich auf. Die Internate hatten anscheinend gleichzeitig Sportunterricht. Na das konnte heiter werden. Während die Jungs Fußball spielten, mussten wir laufen. Laufen, laufen, laufen und das ohne Pause. Die rosa Hose, die Ino mir gegeben hatte war genauso kurz, wie ich sie mir vorgestellt hatte und meine etwas breiten Schenkel kamen darin natürlich super zur Geltung. Am liebsten wäre ich im Erdboden versunken, als wir an den Jungs vorbeiliefen.

Die machten sich nämlich immer noch über meinen Sturz und die nasse Hose lustig. Aber Gott sei Dank lief Ino neben mir. Sie trug eine noch kürzere Hose, die ihren perfekten Po zeigte und ein weit ausgeschnittenes Top. Ihre Haare trug sie in einem Dutt. Sie war einfach perfekt, wie sie da so dahin lief: Schweißperlen im Ausschnitt und total sportlich. Ich war ziemlich glücklich, dass die Jungs das genauso sahen wie ich, denn die meisten Blicke hafteten nicht auf dem runden Leder, sondern auf dem Topmodel, das mich nun langsam überholte.

Ich bekam kaum noch Luft, doch selbst Hinata hatte mich eingeholt, dabei war sie weniger sportlich, so wie Ino oder TenTen. Im Ziel angekommen ließ ich mich auf den Boden sinken und starrte auf den Boden. Mir war spei übel und ich konnte keinen Fuß mehr vor den anderen setzen. Die Sonne knallte mir nur so in den Nacken, doch plötzlich saß ich im Schatten.

Vor mir stand der Typ, mit dem ich gestern angeblich verschwunden war. „Na Pinki?“, fragte er amüsiert. „Wohl nicht so sportlich, was?“ Ich schnaubte und sah weg. Ich hatte keine Lust mir seine dummen Kommentare an den Kopf schmeißen zu lassen. „Das war gestern Abend aber noch ganz anders“; flüsterte er und reichte mir seine Wasserflasche. Ich sah ihn nur entgeistert an und die Farbe wich wieder aus meinem Gesicht. „Was sagst du da?“, rief ich entrüstet und schlug ihm die Flasche aus der Hand. Verwirrt sah mich der Schwarzhaarige an und schüttelte den Kopf. „Na gestern Abend, oder soll ich lieber Nacht sagen?“, sagte er lüstern. Am liebsten hätte ich ihm eine Kopfnuss verpasst, doch statt dessen konnte ich meinen Würgereiz nicht im Griff behalten.

Der Alkohol schlug zurück und so musste es kommen, dass ich mich über Sasukes teuren Schuhen erbrach. Angewidert sah mich der Uchiha an und trat einen Schritt zurück. „Spinnst du?“; schrie er. Nun war er die Lachnummer und ich wollte noch einen draufsetzen. „Kommt davon, wenn man mich abfüllt. Irgendwann musste mir dein Geschleime aus dem Hals kommen.“ Nun hatte ich seinen Stolz endgültig verletzt und das sah man ihm an. Wutentbrannt drehte er sich um und lief mit den anderen Jungs in die Umkleide, während Rin neben ihm herlief, wie ein aufgeschrecktes Huhn. „Wie

konnte sie nur? Deine teuren Schuhe, diese Schlampe!", hörte ich von weitem und musste grinsen. Hatte er verdient, dachte ich während sich um mich herum eine ganze Scharr von Mädchen tummelten.

„So was hat sich bisher noch keiner getraut!“, lachte Ino auf dem Weg zur Umkleide. „Was? Ihn anzukotzen?“, fragte ich genauso lachend wie meine blonde Freundin. „Nein, dieser Spruch einfach geil!“ Ich wurde doch tatsächlich gefeiert, zwar nicht von allen, aber so einige Mädchen lobten mich dafür. Meine Laune besserte sich noch mehr, als ich feststellte, dass meine Hose wieder trocken war. Ich schlüpfte hinein und fühlte mich auf einmal richtig wohl.

„Du hast den King of Sex von seinem hohen Ross gekotzt!“, lachte Temari, sodass die Hälfte ihres Kaffees wieder im Glas landete. Sie fand die Geschichte so lustig, dass sie schon mindestens eine halbe Stunde über die selben Sachen lachte. Und wie konnte es anders sein, mussten wir natürlich mitlachen. Ich schob mir grade eine Gabel Salat in den Mund, als mir etwas an den Kopf geworfen wurde. Ich sah auf und entdeckte einen Papierflieger auf dem Boden. Die anderen waren ebenfalls aufmerksam geworden. Ich hob den Zettel auf und entfaltete diesen:

„Das gibt Rache! Kleine Schlampen wie dich brauchen wir hier nicht! Gez. SSFC“

„SSFC?“, fragte ich lachend und sah mich um. „Sasukes Sweet Fan Club!“, antwortete mir Hinata beunruhigt. „Das heißt nichts gutes, Süße!“